

DORFBLATT



für Borkow • Hohenfelde • Neu Woserin • Rothen • Schlowe • Woserin

Ausgabe Nr. 11, 2017

Es ist schön hier im Dorf

1976 kam Dirk Rogmann in Schlowe zur Welt. Er ist in Dabel zur Schule gegangen, hat in Hamburg seine Ausbildung als Kälteanlagenbauer gemacht, 11 Jahre in der Großstadt gelebt und wohnt nun in seinem Haus auf einem Grundstück, auf dem schon sein Urgroßvater gebaut hatte. Er ist Leiter einer Niederlassung in Parchim und im Rahmen seiner Firma zuständig für Mecklenburg-Vorpommern. Die Jahre in der Stadt waren gut, aber auf dem Lande ist es schöner. „Ich will auf dem Dorf wohnen, ich liebe die Ruhe hier,“ sagt Dirk Rogmann auf die Frage, was ihn nach Schlowe zieht. Mit dem Hund in den Wald gehen, Radtouren durch die Landschaft machen, direkt am See wohnen und dort baden gehen – das sind Annehmlichkeiten, die das Dorf bietet. Für die Kinder gibt es natürlich gewisse Einschränkungen, weil die Angebote nicht so groß sind. Aber sein 14 jähriger Sohn geht in Sternberg segeln und macht, wie übrigens auch seine jüngere Schwester, bei der Jugendfeuerwehr in Hohenpritz mit. Da müssen die Kinder oft gefahren werden, daran kann man sich gewöhnen.

Für Dirk Rogmann war es kein Problem, in Mecklenburg Arbeit zu finden, ein Anruf hat genügt. Als Handwerker und Spezialist kann man heutzutage ohne lange zu suchen einen Job bekommen. Für seine Frau war das nicht so einfach, als Arzthelferin eine Stelle zu finden, das hat eine Zeit lang gedauert. 2003 hat Dirk Rogmann mit seiner Familie das Haus in Schlowe gebaut. „Ich bin eben Schlower und der Mecklenburger ist beständig, darum hat es mich wieder in die Heimat gezogen“ und für meine Frau ist das auch in Ordnung.

Dirk Rogmann ist Vorsitzender des Schlower Dörpschaft e.V. Der kleine Verein ist der sogenannte „harte Kern“ im Dorf. „Was wir hier mit der Dörpschaft machen, ist für uns selber, wir wollen es schön haben“ –so erklärt Rogmann seinen Einsatz für die Dörpschaft und das aktive

Dorfleben. Natürlich gibt es auch mal Konflikte, aber dann muss man aufeinander zugehen und auch mal zurückstecken. Meckern, aber selber nichts machen, das ist seine Sache nicht.

Familie Rogmann hat viele Verwandte im Dorf.

Fortsetzung Seite 2



Dirk Rogmann, Foto: Christian Lehsten

Fortsetzung von Seite 1:

Das Zusammenleben mit den Eltern und Großeltern ist schön und natürlich auch immer wieder hilfreich, wenn die Kinder krank sind und sie aufpassen können. Trotzdem hat aber jeder sein Leben für sich und das ist auch gut so. „Wir sind Schlower, zu Borkow gehören wir verwaltungsmäßig“. So beschreibt Rogmann seine Beziehung zur Gemeinde. Die zukünftige Eigenständigkeit der Gemeinde Borkow betrachtet er skeptisch. Man müsse schauen, mit wem es die größten Schnittmengen gibt und vielleicht könne ein Zusammenschluss mit anderen auch eine Chance sein. Letztlich liegt es an den Menschen, wie sich die Zukunft einer Gemeinde gestaltet. M.W./C.L.



Café-Restaurant „Zur Rothen Kelle“

Kastanienweg 8, 19406 Rothen

Tel. 0152 29543277

Öffnungszeiten Café & Eisdielen

März - Juni Fr - So | 12 - 22 Uhr

Juli - August Mi - So | 12 - 22 Uhr

September - 11. Dezember Fr - So | 12 - 22 Uhr

Zahlen und Fakten:

In der Gemeinde Borkow und ihren Ortsteilen wohnen heutzutage ca. 20 Familien, deren Angehörige sich als Flüchtlinge nach 1945 hier angesiedelt haben.

Im Jahre 2017 wohnen in der gesamten Gemeinde Borkow 2 Ausländer.

Borkow im Internet: www.borkow.amt-ssl.de

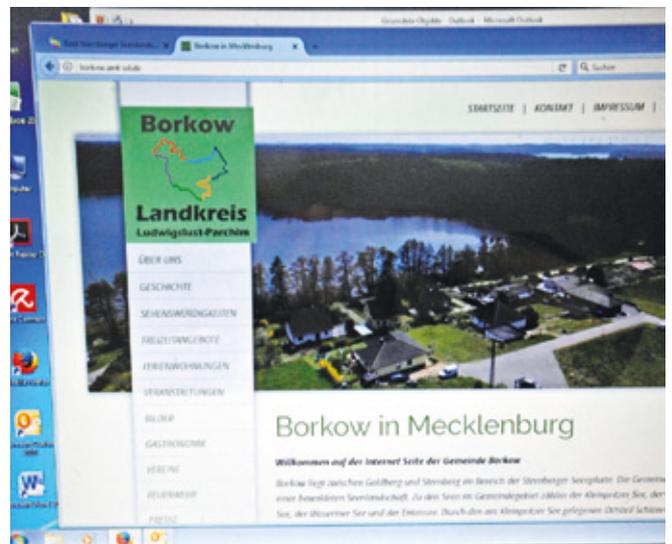
Das Amt Sternberger Seenland hat für sein Amtsgebiet eine Internetseite angelegt, auf der alle Gemeinden vertreten sind. Mit ein paar Zeilen und Bildern präsentiert das Amt jede Gemeinde damit jeder Besucher einen Einblick bekommt.

Für unsere schöne Gemeinde Borkow haben wir eine eigene Internetseite bekommen, die wir inhaltlich selbst gestalten. Seit einigen Monaten sind wir nun fleißig dabei, diese Webseite mit Inhalten zu füllen.

Über die Seite: www.borkow.amt-ssl.de gelangt jeder zur neuen Gemeindegseite. Wir berichten auf der Webseite über das Dorfblatt, Geschichtliches, Freizeitangebote, gastronomische Einrichtungen, Ferienunterkünfte, Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen, unsere Vereine, Feuerwehr und zeigen zahlreiche Bilder.

Natürlich können wir auch nicht alles wissen. Wir freuen uns über Anmerkungen, Verbesserungen und haben für jeden ein offenes Ohr.

Sie erreichen uns über die Mailadresse: lisa.mawick@gmx.de. L.N.



Gemeindevertretersitzungen (GV-S) am 07.03.2017 und 28.03.2017

Nach der offiziellen Eröffnung der GV-S folgt der Bericht der Bürgermeisterin über die aktuellen Entwicklungen in den Zeiträumen zwischen den GV-S. Anschließend kommen die anwesenden Bürger, Gäste und Gemeindevertreter zu Wort. An die öffentliche Fragestunde schließt die Abarbeitung der Tagesordnung im öffentlichen und nicht öffentlichen Sitzungsteil an. Aus dem nicht öffentlichen Sitzungsteil wird nicht berichtet, hier gelten besondere Vorgaben zum Schutz von Privatpersonen und Daten.

Aus den öffentlichen Sitzungen:

Herr Eggert (Einwohner und Gemeindevertreter aus Woserin) bittet um Auskunft, wann es mit dem Breitbandausbau in der Gemeinde losgeht. Hierauf antwortet der anwesende Kämmerer des Amtes Sternberger Seenlandschaft mit einer kurzen Erläuterung zum Sachstand der Vereinbarungen zwischen Landesregierung M-V, Landkreis Ludwigslust-Parchim und Amt Sternberger Seenlandschaft und nennt das Frühjahr 2018 als Beginn des Ausbaus.

Herr Lehsten (Einwohner aus Rothen) lobt den Internetauftritt der Gemeinde Borkow und dankt Frau Mawick (jetzt: Niedzielski) für Ihre Arbeit. Es fällt allerdings auf, dass die Exemplare 4, 5, 8 und 9 des Dorfblattes nicht geöffnet werden können. Frau Rosenfeld informiert hier, dass auf Ihre Veranlassung diese Exemplare nicht geöffnet werden können. Es seien fehlerhafte Aussagen enthalten, sowie Kritiken von Einwohnern der Gemeinde wiedergegeben, die nicht als repräsentativ beurteilt werden. Im Verlauf der GV-S wird noch über den Umgang mit dem Dorfblatt zu reden sein. Hier wurde letztendlich entschieden, dass alle Exemplare einsehbar sein sollen; auch Kritik von Einwohnern der Gemeinde, ob repräsentativ, berechtigt oder nicht, gehört zum Meinungsbild.

Herr Klein, Einwohner aus Neu Woserin, betont mit Nachdruck, dass der örtliche Feuerlöschteich seiner Funktion nicht mehr gerecht wird; dieser ist völlig verdreckt und verschlammte, so dass bei einem Brand kein Löschwasser gezogen werden kann. Als zweites Thema, spricht Herr Klein die bestehende Partnerschaft zu Prasdorf an. Aktuell ist nicht erkennbar, ob diese Partnerschaft noch gepflegt wird oder eingeschlafen ist. Frau Rosenfeld berichtet hierzu, dass der letzte Kontakt schon

etwas zurückliegt und nicht gut gelaufen ist. In der GV-S am 28.03.2017 konnte dann bereits berichtet werden, dass der neu gegründete Dorfverein sich der Gemeindeparterschaft annimmt und sich um eine Belebung bemühen wird.

Das Thema des vernachlässigten Feuerlöschteichs wurde durch die Bewohner angegangen, jetzt ist das Auspumpen, Reinigen und die Reparatur der Umzäunung noch offen. Hier sagte Frau Rosenfeld ihre organisatorische Hilfe zu; was auch erfolgte. Der Teich ist heute, an unserem Erscheinungstag, wieder sauber und nutzbar und ein sehr gutes Beispiel für die Zusammenarbeit von Einwohnern, Feuerwehr und Gemeindevertretung.

Frau Klein, Einwohnerin aus Woserin, verweist auf die Tradition der Dorfbegehungen in der Vergangenheit und regt die Belebung an. Als Mitglied des Vereins Rothen Hof informiert sie, dass dieser im Vorfeld der anstehenden Wahlen mittels Plakate unterschiedliche Forderungen an die zu wählenden Volksvertreter sichtbar machen wolle. Die Plakate sollen an den Straßenlaternen befestigt werden.

Herr Lehsten aus Rothen meldet sich nochmals zu Wort und berichtet, dass landwirtschaftliche Fahrzeuge den Weg zum Handtuch (ein kleiner schmaler Wald) in Rothen zunehmend zerstören. Leider gibt es hier keine schnelle Lösung. Dieses Thema muss an das Ordnungsamt übergeben werden.

In den GV-S wurde die Sanierung des Vorplatzes zum Dorfgemeinschaftshaus und der Mildnitzbrücke nach Rothen (Pfefferminzweg) besprochen. Herr Leihrich (Planer) stellt das Konzept des Vorplatzes vor. Es entsteht eine rondellartig gepflasterte Fahrbahn, 7 Stellflächen für Autos, 3 Anlehnbügel für Fahrräder, Fahnenmast und zwei runde Sitzbänke mit Tisch. Die Maßnahme wird ca. 80 TEUR kosten, davon 20 TEUR aus Eigenmitteln der Gemeinde.

Bei dem Projekt zur Erneuerung/Sanierung der Mildnitzbrücke muss eine Abwägung der Ausführungsart erfolgen: Stahlbeton (ca. 120 TEUR) und somit auch für schwere Landtechnik geeignet oder „Leichtbau“ wie bisher.

Die Sanierung der Brücke ist ein weiteres Projekt des Bodenordnungsverfahrens in Borkow und wird somit mit Zuschussmitteln gefördert.

Fortsetzung von Seite 3:

Die Gemeindevertreter haben den Beginn der Planungsarbeiten sanktioniert.

Ein ebenso wichtiges Thema ist die Feierhalle in Borkow. Diese ist wegen ihres desolaten Zustands in's Gerede gekommen. Hier wird von Herrn Lorenz vorgeschlagen, mit Frau Walter (Trauerrednerin) eine gemeinsame Begehung durchzuführen, um eventuell mit einfachen Mitteln eine Aufwertung zu erreichen. Es darf aber trotz allem nicht vergessen werden, dass die Feierhalle nicht kostendeckend betrieben wird. Besonders im Winter schlagen die hohen Heizkosten (Strom) zu Buche. Eine Änderung der Nutzungsordnung ist daher dringend erforderlich. Die Gemeindevertretung beschließt die Erhöhung der Nutzungsgebühr von bisher 60 € auf 100 €.

Weiterhin steht die Umsetzung des Leitbildgesetzes an. In diesem Gesetz hat die Landesregierung M-V Vorstellungen für dauerhaft leistungsfähige Gemeinden definiert und erwartet, dass die Gemeinden sich selbst bewerten und ihre dauerhafte Leistungsfähigkeit einschätzen. Hierzu wird es in nächster Zeit eine Einwohnerversammlung geben. Ein weiteres sehr brisantes Thema ist die künftige Ausrichtung der KGS (Kooperative Gesamtschule Sternberg). Durch eine sehr restriktive Haltung des Landrates des Landkreises Ludwigslust-Parchim ist das Amt Sternberger Seenlandschaft gezwungen, zum langfristigen Erhalt des gymnasialen Bildungsganges die Schule in eigene Trägerschaft zu übernehmen. Hier gibt es im Kreise der kommunalen Familie (alle Gemeinden des Amtes) sehr unterschiedliche Auffassungen. Was nicht passieren darf, ist die Schließung des Gymnasiums in Sternberg. Nach Anhörung der Argumente des Leitenden Verwaltungsbeamten Herrn Armin Taubenheim (und Bürgermeister der Stadt Sternberg) wird der Beschluss zur Übernahme der Schule in die Trägerschaft des Amtes mit 4 von 7 Stimmen befürwortet.

Weitere wichtige Entscheidungen in der GV-S am 07.03.2017:

- Ernennung von Herrn Andreas Kaschube zum neuen Wehrführer und Herrn Karsten Rickmann zum Stellvertreter sowie die Ernennung zu Ehrenbeamten
- Bestätigung des ersten Doppelhaushaltes der Gemeinde
- Entlastung der Bürgermeisterin von der Jahresrechnung 2012 (diese große zeitliche Verzögerung ist durch die Umstellung der

gemeindlichen Haushalte von der Kammeralistik auf die Doppik bedingt)

Aktuelles:

Am 01.04.2017 ist Dorfputz geplant sowie die Einweihung des neuen Bolzplatzes

Frau Nienkarn tritt aus gesundheitlichen Gründen aus dem Finanzausschuss der Gemeinde und vom Vorsitz zurück. Eine Nachfolge ist noch nicht bestimmt. R.N.

„Haben ist besser als brauchen“

(lateinisches Sprichwort)

An dieses bekannte lateinische Sprichwort wurde ich erinnert, als das Thema Mildnitzbrücke bei der Sauenanlage in Borkow auf der Sitzung der Gemeindevertretung am 28. März auf der Tagesordnung stand. Es ging in diesem Fall um einen Grundsatzbeschluss, ob die Brücke



Brücke über die Mildnitz unterhalb der Sauenanlage – ein idyllischer Platz, der keine große Betonbrücke braucht. Foto:C.L.

überhaupt erneuert werden soll, aber noch nicht um die Details der Ausführung. Aber die SVZ vom gleichen Tag war da schon etwas vorschnell und wusste bereits zu berichten, dass die Brücke in Zukunft aus Beton gebaut werden soll und nicht mehr mit Eichenbohlen belegt wird.

Der Planer der Gemeinde hatte bereits in der vorangegangenen Gemeindevertretersitzung den Plan einer Betonbrücke vorgestellt. Um die Brücke aus Beton zu bauen, müsste zuerst eine Belastungsprüfung für 5000 € durchgeführt werden. Dann könne entschieden werden, ob ein Bauwerk aus Beton an dieser Stelle errichtet werden kann. Man könne aber auch mit neuen Eichenbohlen die Brücke belegen, was wesentlich kostengünstiger sei.

120000,- € soll eine solche Brücke aus Beton kosten, davon sollen 12 000 € die Gemeinde zahlen und der Rest kommt aus der Flurneuordnung.

Die Frage ist doch: brauchen wir an dieser Stelle eine solche Brücke, die dann statt 6 Tonnen zukünftig 10 Tonnen tragen kann? Na toll ! Wer nutzt denn überhaupt diesen Weg?

Die Landwirtschaft jedenfalls braucht die Brücke nicht, denn auch 10 Tonnen wären für das schwere Gerät zu wenig. Und die wenigen Radler, Fußgänger, Angler und sporadischen Autofahrer können auch über eine 6 Tonnen tragende Holzbrücke fahren.

Warum sollen solche gewaltigen Summen ausgegeben werden, die sinnlos im Beton versenkt

wären? Es ist doch nicht egal, wohin Gemeinde- und Fördergelder fließen.

Die Diskussion in der Gemeindevertretung hat gezeigt, dass es da wohl noch Gesprächsbedarf gibt. Komponenten wie Zweckmäßigkeit, Langlebigkeit, Notwendigkeit und Dimensionierung der Brücke sind zu beachten. Was die SVZ vorschnell bereits für ausgemacht berichtete, wird in der Gemeindevertretung erst noch zu prüfen sein.

Wir möchten Sie, liebe Leserinnen und Leser, fragen, wie Sie die Pläne beurteilen und Sie herzlich einladen, uns Ihre Meinung zu schreiben.

Und vielleicht ist nicht immer „Haben besser als brauchen“.

H.K./C.L.

Kultur- und Heimatverein „Dorfleben“

Nach der Gründungsversammlung am 14. November 2016, in deren Verlauf acht Anwesende diesem Verein eine Satzung gaben, den Vorstand wählten, ihm Leben einhauchten, sind wir nun ein beachtliches Stück weiter gekommen.

Der Vorstand traf sich das erste Mal Ende November. Ein weiteres Treffen war im Januar erforderlich, um den Inhalt und den Ablauf einer Mitgliederversammlung im März zu besprechen. Diese fand am 10. März im Dorfgemeinschaftshaus mit folgender Tagesordnung statt.

- Begrüßung
- Vorstellung der Vorhaben
- Diskussion
- Wahl der Kassenprüfer

Als Ergebnis einer intensiven Diskussion über den vom Vorstand vorgelegten Entwurf eines Planes von Vorhaben für das Jahr 2017 wurde der Jahresplan von siebzehn Mitgliedern beschlossen. Die Termine stehen jetzt fest und wurden teilweise auch schon inhaltlich unterlegt. So sieht das nun in der Gesamtansicht aus:

- 11.03. Veranstaltung zum Frauentag
- 01.04. Einweihung Spielplatz Borkow mit vorgeschaltetem Frühjahrsputz
- 24.06. Singen unter der Linde zur Mittsommer nacht
- 29.07. Gemeindefest in Borkow (neu Volleyball-Turnier)
- 23.09. Kürbisfest/Familienwanderung/ Puppenbühne
- 24.11. Geschichten-Abend – heiße Getränke und coole Geschichten

Als Kassenprüfer wurden Klaus-Peter Wenger und Günter May gewählt.

Mit dem Amtsgericht Ludwigslust (Vereinsregister) gab es einige Telefonate – ich erwarte den Eintrag unseres Vereins noch diesen Monat, für den inzwischen zweiundzwanzig Mitglieder-Herzen schlagen. Es können aber durchaus mehr werden – schon ab einem Alter von zwölf Jahren kann man mit machen.

Olaf Lorenz, Vorsitzender



Mitgliederversammlung des Vereins Dorfleben am 10.3.2017, Foto: C.L.

Der Verein Dorfleben ist über den Vorsitzenden Olaf Lorenz telefonisch 015254267040 oder per Mail dohmlorenz@aol.com zu erreichen. Unsere Bürgermeisterin Frau Rosenfeld ist unter 01732617567 zu erreichen.

Dorfputz Schlowe



Große, wie auch kleine Helfer packten tüchtig mit an.
Foto: Johanna Hermann

Am ersten Tag im Monat April Punkt 9 Uhr, trafen sich die Schlower und krepelten in ihrem Ortsteil der Gemeinde Borkow ihre Ärmel zum gemeinsamen Frühjahrsputz hoch.

Sie putzten und walzten, sie feigten, hackten und harkten. Mit großer Technik bearbeiteten sie unter anderem auch die großflächigen Wildschweinschäden am Badestrand des Ortes, den die Wildschweine bei ihrer Futtersuche leider jedes Jahr auf` s neue verursachen. Fast jeder Quadratmeter der Rasenfläche war von ihnen umgepflügt.

Für die Mitglieder des Schlower Dörpschaft e.V. allein ist dieser Schaden kaum mehr zu „wuppen“!

Nur mit dem Einsatz schwerer Technik konnte die verwüstete Fläche bearbeitet werden und alle Beteiligten hoffen, dass die Natur auch dazu beiträgt, damit der Rasen wieder nachwächst. Allen fleißigen Helfern, die sich am Frühjahrsputz beteiligten, gilt ein Dankeschön. M.W.



Vor der Bearbeitung: „Die Wildschweine waren fleißig!“
Foto: Johanna Hermann



Nach der Bearbeitung: „Jetzt muss der Rasen nur noch wachsen!“
Foto: Johanna Hermann

„Weihnachten“ am 1. April

Für uns Neu Woseriner war es schon wie ein nachträgliches Weihnachtsgeschenk: Die Kameraden unserer Feuerwehr sicherten mit hohem



personellen Aufwand und Einsatzbereitschaft unseren Feuerlöschteich. Der alte, vor Jahren durch einen umgefallenen Baum zerstörte Zaun wurde wieder aufgerichtet. Anders als in der SVZ vom 10. März berichtet, gab es also keine „neue Umzäunung“ und unsere Gemeindekasse konnte geschont werden.

Aber so ist das manchmal zu Weihnachten- man hofft auf einen neuen Kleinwagen und bekommt ein Fahrrad. Durch Hinweise aus unserem Ort fand sich ein gebrauchter Betonpfahl aus DDR Beständen – Zement, Kies, Spanndraht und Erfrischungsgetränke gab es von einem Spender aus Neu Woserin.

Egal wie – durch unsere Feuerwehr ist die akute



Zaunreparatur am Feuerlöschteich

Gefahr gemindert, mit der wir in unserem Dorf gelebt haben. Besonders unsere jungen Eltern bedanken sich für die Hilfe.

Da der Teich eher Jahrzehnte nicht gereinigt wurde, hat sich dort viel Laub unter der Wasseroberfläche gesammelt. Unsere Wehr pumpte bis zur Schlammgrenze das Wasser ab – nun soll es um die Osterzeit weitergehen mit dem Ausheben und der Neubefüllung – wir können gespannt sein.

Aber auch sonst wurde an diesem Tag eine Menge in unserem Ort geputzt: Vor einem unbewohnten Haus wurde Laub geharkt, der Unrat links und rechts der Straße bis Woserin eingesammelt und die Rinnsteige gesäubert. Hier seien besonders unsere Frauen hervor gehoben: sie bildeten auch dieses Mal die stärkste Fraktion – danke, dass wir euch haben!

H.K.

Dorfputz Rothen

Die Gemeinde stellte Recyclingmaterial zur Verfügung, Mitglieder des Vereins Rothener Hof konnten damit den Weg zwischen Landstraße und Dorfplatz reparieren. Jetzt sind die Schlaglöcher wieder etwas ausgebessert und der Weg wieder befahrbar.



Spielplatz eingeweiht

Am 1. April wurde in Borkow der umgestaltete und erneuerte Spielplatz eingeweiht. Frida Otolski durchschnitt das symbolische rote Band und von nun an „gehört der Spielplatz den Kindern“, wie Gemeindevertreter Olaf Lorenz bei der Einweihung sagte. Er rief alle Kinder von Borkow dazu auf, sich eine Fahne für den Spielplatz auszudenken und zu gestalten, die dann zukünftig am Fahnenmast beim Spielplatz wehen soll. Die Feuerwehr bereitete Bratwurst und Suppe für die Einweihungsfeier und alle fleißigen Dorfputzer.

C.L.



Fotos: C.L.



Frühjahrsputz in der Gemeinde

Ein Frühjahrsputz lohnt sich nach der langen, kalten Winterzeit nicht nur in den eigenen vier Wänden, im Garten oder am bzw. im Auto, auch in den Orten der Gemeinde hatte sich einiges an Schmutz und Unrat angesammelt.

Am 01. April dieses Jahres haben sich insgesamt ca. einhundert Bürger der Gemeinde, mit Besen, Schaufel, Säge und Karre bewaffnet, um Wege, Straßen, und Plätze zu säubern und zu ordnen.

Auch die Borkower waren mit ca. 35 Putzwilligen, einschließlich der Feuerwehr, fleißig am Wirken. U.a. wurde die Bus- Haltestelle, die B192, und die Hof Str. gesäubert sowie der neue Spielplatz für die Übergabe an die Kinder vorbereitet. Die Anwohner der Seestraße haben mit privatem Traktor und Anhänger recyceltes Material der Gemeinde herangefahren und ihre Straße mit Kanaldeckeleinfassungen wieder gut befahrbar gemacht. Überhängende, hinderliche Äste von Bäumen wurden beschnitten. Wieder haben die Anwohner der Seestraße gezeigt, dass sie sich um ihre Straße gemeinsam kümmern und keine neue, betongepflasterte Straße brauchen.

Alle fleißigen Helfer konnten sich anschließend auf dem Spielplatz mit einer leckeren Suppe, einer Wurst oder anderen Grillsachen und Getränken stärken.

Es ist erfreulich, dass es in diesem Jahr einige Leutchen mehr waren, die sich überwinden konnten, zur Säuberung und Verschönerung unserer Orte bei zu tragen. Prima! Ein wenig mehr geht aber noch. Eine Gemeinschaft wird nun mal nicht von Einzelnen getragen !

P. Wenger



v.l. Herr Lorenz und Herr Rosenfeld auf der B192

Schlower Dörpschaft hat gewählt



Foto: Johanna Hermann

Am 25. Februar dieses Jahres haben die Vereinsmitglieder der Schlower Dörpschaft e.V. in ihrer Jahreshauptversammlung den alten Vorstand entlastet und einen neuen Vorstand gewählt. Zum neuen Vorstand gehören:

Vorsitzender:	Dirk Rogmann
Stellvertretender Vorsitzender:	Torsten Walter
Schatzmeisterin:	Ilona Köhn-Schröder
Beisitzerin:	Maren Walter
Beisitzerin:	Johanna Hermann
Beisitzerin:	Silke Schulze
Beisitzer:	Frank Teschner

Im Anschluss stellte Herr Behrens aus Rothen unserem Verein das Projekt Podium Rothener Hof (siehe Artikel in diesem Dorfblatt) vor und es wurde über die nächsten Vereinsziele und Aktionen diskutiert.

M.W.

Dank den Spendern

Die Redaktion des Dorfblatts möchte sich ganz herzlich bei allen Spendern bedanken. Unser Aufruf, das Dorfblatt finanziell zu unterstützen, hat insgesamt 350,- € an Spenden gebracht. Damit ist die Herausgabe der nächsten zwei Ausgaben gesichert. Nicht gesichert ist die langfristige Finanzierung des Dorfblatts, d.h. wir sind weiterhin auf Ihre Unterstützung angewiesen. Wir bemühen uns, das Blatt interessant und informativ zu gestalten und wir hoffen, damit die Kommunikation in der Gemeinde zu verbessern. Wir freuen uns über Anregungen und Kritik und natürlich über jede weitere Spende.

Mit herzlichem Gruß

Die Redaktion

Unser Rezept:

Lasagne mal selbst gemacht

Zutaten für 4 Personen:

1 Packung Lasagneplatten

1 Tüte Parmesankäse

Hackfleischsauce:

500g Hackfleisch

1 große Zwiebel

1 große Karotte

¼ Sellerie

3 Dosen gewürfelte Tomaten

2 TL Oregano

200ml Rotwein

Salz und Pfeffer

Bechamel:

200ml Milch

200ml Sahne

100g Butter

1 kleine Zwiebel

2 EL Mehl

Muskat

Salz und Pfeffer

Hackfleischsauce:

Zwiebeln, Karotten und Sellerie in kleine Würfel schneiden. Das Hackfleisch in einem großen Topf scharf anbraten. Zwiebeln, Karotten und Sellerie dazu geben, anschwitzen und mit Rotwein ablöschen. Oregano und Tomaten dazu geben, alles auf kleiner Stufe 4 bis 5 Stunden köcheln lassen. Zum Schluss mit Salz und Pfeffer würzen.

Bechamel:

Zwiebel in kleine Würfel schneiden, in einen Topf geben und mit Butter anschwitzen. Mehl dazugeben, mit Milch ablöschen und die Sahne dazu rühren. Mit Muskat, Salz und Pfeffer würzen.

Hackfleischsauce in eine Auflaufform geben, Bechamel darauf verteilen und mit Lasagneplatten bedecken. Das Ganze insgesamt 4 Mal schichten, die letzten beiden Schichten sind Hackfleisch und Bechamel. Zum Schluss alles mit Parmesan bestreuen und bei 160 Grad im Ofen ca. 45 Minuten garen lassen.

Guten Appetit!

Veranstaltungskalender

20.5.2017 Musik in alten Mauern: Konzert in der Dorfkirche Gägelow: Liederabend mit barocken Liedern von Vivaldi, Pergolesi, Telemann, u.a., Beginn 19 Uhr, Eintritt 12 € für den Erhalt der Kirche

21.05.2017 Speedskating in Borkow mit Strecken von ca. 5 km, 10 km oder 20 km

3.6. – 5.6.2017 KUNST OFFEN in Woserin und Rothen jeweils von 11 bis 18 Uhr

3.6. - 5.6.2017 Flechtertreffen in Woserin bei Ralf Eggert

4.6.2017 Nachtcafé im Rothener Hof, es spielt die Bigband „Jellyfish Jazz Orchestra“, Beginn 19 Uhr, Eintritt 10 €

4.6.2017 Musik in alten Mauern: Konzert in der Dorfkirche Woserin, Worldjazz mit Cathrin Pfeifer Trio, Beginn 19 Uhr, Eintritt frei

24.6.2017 Musik in alten Mauern: Konzert in der Dorfkirche Gägelow: „Damascus-Berlin“, Europäische und arabische Musik mit Maria Wiesmaier und Nabil Hilaneh, Beginn 19 Uhr, Eintritt 12 € für den Erhalt der Kirche

24.06.2017 Hindernislauf in Witzin

08.07.2017 Skaterbiathlon in Witzin

29.7.2017 Gemeindefest in Borkow auf der Festwiese

19.08.2017 Sommeraktion in Schlowe

Ihre Mailadresse ist gefragt

Wenn Ihnen das „Dorfblatt“ gefällt und Sie es digital als pdf zugeschickt haben wollen, dann bräuchten wir Ihre Mailadresse. Sie können die Adresse senden an:

dorfblatt-borkow@gmx.de

Wir versichern Ihnen, dass diese Adresse nur für den digitalen Versand des „Dorfblatts“ genutzt wird.

Die Redaktion

Landfilm Lenzen

Seit Silvester 1990/91 gibt es den Verein Landfilm Lenzen. Es gab das Bedürfnis nach einem eigenen Kino auf dem Land, weil die Kulturfahrten zu Filmvorführungen weggefallen waren. Und es gab günstige Technik. Die Tonkinokofferanlage TK 35 ist noch heute bei Jens Peter Planke in Betrieb.



Jens Peter Planke vor der TK 35, Foto: Christian Lehsten

Der Töpfer aus Lenzen ist begeisterter Cineast. Anfänglich wurde alle zwei Wochen im Wechsel ein Kinderfilm und ein Film für Erwachsene gezeigt. Jetzt gibt es aktuell 1 Mal im Monat Kino in dem wunderschön hergerichteten Kinosaal im Werk 1. Der Eintritt kostet 4 €, ist also bezahlbar für jedermann. Aus dem Angebot des Landesverbands Filmkommunikation wählt Jens Peter Planke die Filme aus. Sein Filmprogramm kann locker mithalten mit jedem Programm kino einer Großstadt. Ausgezeichnete und besondere Filme werden vorgeführt, und vor dem 1.Mai und vor Silvester gibt es Extravorführungen mit mehreren Filmen.

Telefonisch ist J.P.Planke unter: 038481 20074 zu erreichen. Wer die Einladungen zum Kino per Email zugeschickt haben möchte, kann seine Mailadresse senden an: werk1@web.de.
C.L.

Wobei hilft ein Pflegelotse?

Können Sie sich vorstellen, was auf Sie zu kommt, wenn plötzlich ein Angehöriger zu einem akuten Pflegefall wird? Dann ist meist schnelle Hilfe gefragt und es sind zahlreiche wichtige Entscheidungen in Ihrer Familie zu treffen. Sie haben das Ziel einen erkrankten Menschen bestmöglich zu versorgen, ihn zu pflegen und zu begleiten.

Was gilt es dabei zu wissen? Ab wann kann ich zum Beispiel Hilfe im Haushalt beantragen. Welche Leistungen trägt die Kranken- bzw. die Pflegekasse? Oder was ist zu tun, wenn die Pflege durch einen Angehörigen nicht mehr ausreicht?

Diese und viele andere Fragen rund um dieses komplexe Thema Pflege, das uns Morgen schon selbst betreffen kann, können Sie u.a. mit Birgit Markowski aus Sternberg besprechen. Sie ist eine von insgesamt 33 engagierten Pflegelotsen unseres Landkreises Ludwigslust-Parchim. Seit 2016 hat Frau Markowski dieses spezielle Ehrenamt für die Region in und um Sternberg, also auch für unsere Gemeinde, angetreten. Ihre Motivation ist es, so schilderte Sie, anderen Menschen Hilfestellung zu



Pflegelotsin Frau Markowski

geben, sie auf den Weg zu bringen, zu organisieren und ihnen bei speziellen Pflegefragen eine Orientierungshilfe anzubieten. Wer was, ab wann und wo, also in welcher Einrichtung möglichst

zeitnah beantragen kann, beschäftigt dabei viele, die eine hohe Verantwortung für ihre erkrankten Angehörigen übernehmen.

Pflegelotsin Frau Markowski ist wie folgt erreichbar:
Mobil: **0174 9521096**. Vereinbaren Sie einen Termin.
Auf Anfrage kommt Sie, wenn nötig auch in Ihre Häuslichkeit. M.W.

Es gibt sie noch – die gute alte Bibliothek

Unser Nachbardorf Dabel leistet sich schon seit vielen Jahren eine eigene Bibliothek. Liebevoll verwaltet Frau Erika Förster ca. 8000 Bücher, Hörbücher, CDs und DVDs für Alt und Jung. Besonders gefragt sind nach ihrer Beobachtung die aktuellen Ausgaben von „Warentest“ und „Finanztest“. Um den Lesernachwuchs zu fördern, organisiert Frau Förster auch Veranstaltungen mit der Schule und den Kindergärten aus Dabel. Die jährlichen Mitgliedsbeiträge von 10 € und 5 € für Kinder sind mehr als moderat.



Frau Förster in der Dabeler Bibliothek

Die Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag 15 – 17 Uhr, Dienstag 15 bis 18 Uhr. Natürlich sind auch wir Borkower als Leser immer willkommen. Holen wir uns bei Frau Förster mal wieder ein schönes Buch und trennen uns für ein paar Stunden von der Flimmerkiste. HK



Reifen & Autoservice

Rachower Moor 3, 19406 Sternberg

Tel.: 03847 451075

E-Mail: service@reifenundautoservicejunghans.de

Unsere Leistungen für Sie

Unfallreparatur, Autoglas, HU-AU Abnahme, Reifenservice, Achsvermessung, Inspektionen nach Herstellervorgabe, Klimatechnik, Öl- und Bringservice

Rechtsanwaltskanzlei

Jörg Sprenger
& Heike Lorenz

Kütiner Straße 2 · 19406 Sternberg
Tel.: 03847 - 5336

Sprenger



Lorenz

Unsere Kanzlei liegt im Obergeschoss der Sparkasse, leider ohne Fahrstuhl – wir bieten deshalb auch Hausbesuche für gehbehinderte Menschen an.

Feriendorf Storchennest
Lindenstrasse 13a
19406 Dabel

Tel: 038485 - 20312

www.feriendorf-storchennest.de

Landgasthaus 2017

von Mai - September

So/Mi 12-17 Uhr Museums Café

Mo/Di 19-22 Uhr A la Carte

Do 19-22 Uhr Steinofen-Wunschküche

DDR Museum Dabel

von Mai - September

So/Mi 12-17 Uhr & nach Absprache

Eintritt € Tel: 0152-51335683

www.ddr-museum-mecklenburg.de

Familienfest für Jung und Alt

von 8 bis 16 Uhr

6.5.+7.5./ 3.6.+4.6./ 1.7.+2.7./ 15.7.+16.7./ 5.8.+6.8./
26.8.+27.8./ 9.9.+10.9./ 30.9.+1.10./ 28.+29.10

2017

Die Großmutter von Udo Jürgens, lebte in unserer Partner-Gemeinde Prasdorf

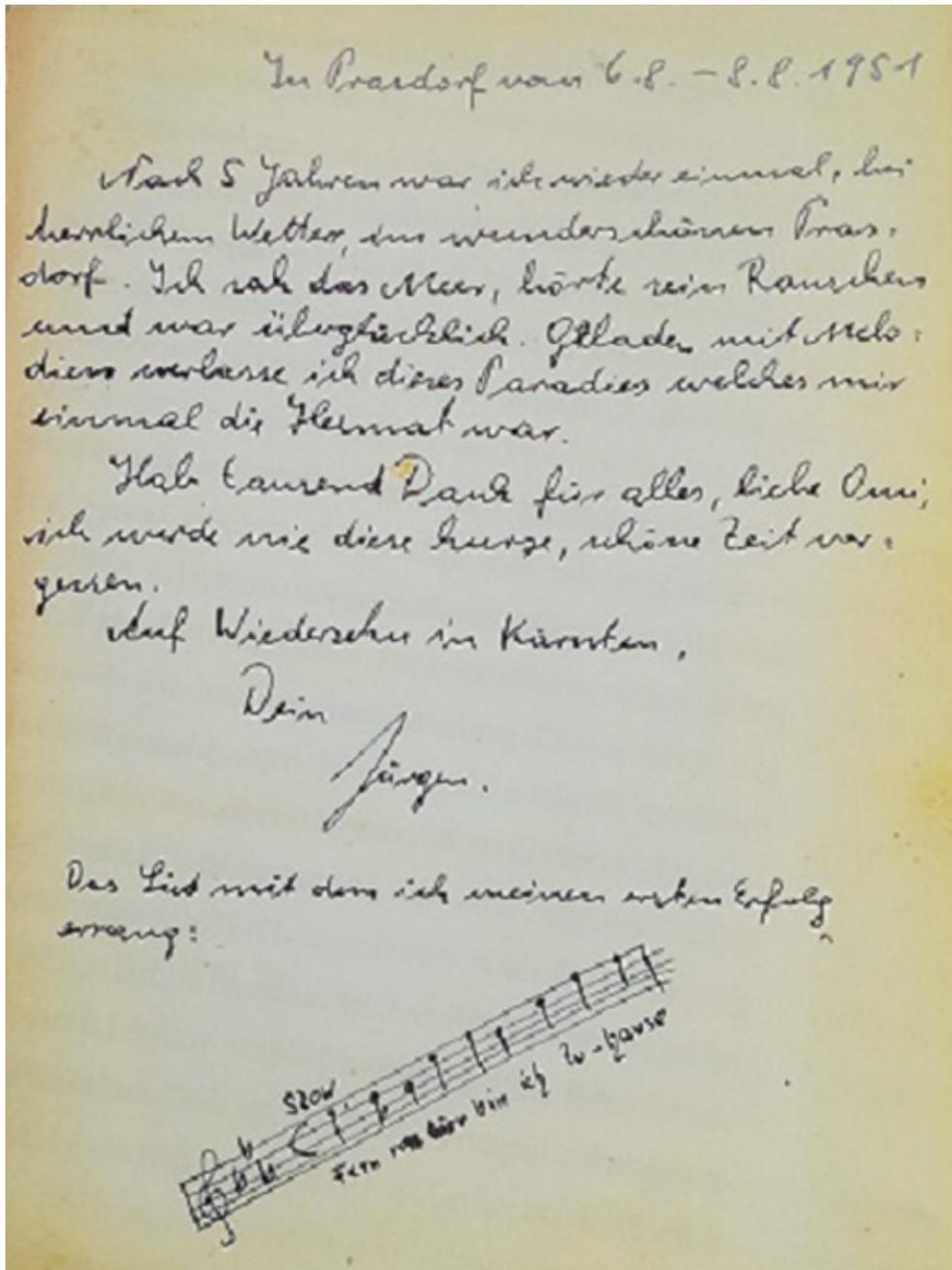
Lilli Arp, geborene Havemeister, war eine bewundernswerte Frau! Sie war nicht nur Mutter von zwei Kindern, Bäuerin und „Omi“, von Jürgen Udo Bockelmann, bekannt als Musiker und Sänger Udo Jürgens, sondern auch eine mutige, charakterfeste Gegnerin des Nationalsozialismus.



Sie wurde am 07.10.1889 geboren, heiratete 1907. Nach sieben Jahren unglücklicher Ehe erfolgte die Scheidung. Aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor, Käthe, die Mutter von Udo Jürgens, und Sohn Jochen, der dann später im II. Weltkrieg 1944 gefallen ist. Für eine zu dieser Zeit Probsteiner Bäuerin war eine Scheidung fast ein Skandal. Sie hatte kein einfaches Leben mit den ihr zugesprochenen Kindern. Es mußten Wege gefunden werden, um einer Isolation in der auf dem Lande bürgerlichen Gesellschaft zu entgehen. Hinzu kam, dass der gesamte Hof der Familie Arp im Jahr der Scheidung 1914 durch Maklermanipulation verloren ging. Das schien auch einer der Gründe gewesen zu sein, dass Lilli sich antikapitalistischen Gedanken zuwand. Sie hielt Kontakt zu Künstlern und geriet so auch in revolutionäre Kreise. Während Lilli danach ihren Unterhalt bei dem Industriellen Linnmann in der

Lüneburger Heide als Hausdame verdiente, führte ihr Vater bis 1924 den Familienhof in Prasdorf. Ihr Bruder führte den Hof dann bis zu seinem Freitod 1927 weiter. Später konnte Lilli den Hof wieder käuflich erwerben. Seit dieser Zeit ist sie Bäuerin des Familienhofes Havemeister.

Das Aufstreben der Nazis und die Machtergreifung durch Hitler brachte sie dazu, Front zu beziehen gegen alle irrigen Nazi- Thesen und Unmenschlichkeiten. Inzwischen hatten sich bei ihr sozialistische Ideen gefestigt, sie lebte und handelte entsprechend. Dennoch war sie nie Mitglied der KPD oder der SPD. Lilli Arp unterstützte alle, die sich gegen die „Nazi- Pest,, , wie sie es nannte, stellten. Sie half Flugblätter zu drucken, versteckte Menschen jüdischer Abstammung, verfolgte Aufständler oder Kinder von Verfolgten der Nazi-Diktatur, gab ihnen Unterschlupf und Verpflegung. Bei der Flucht ins Ausland war sie behilflich. Das war oft nicht leicht, führte sie doch den Hof ganz allein als Frau. Da jeder wußte, wie sie zu den Nazis stand, war sie Repressalien ausgesetzt, es entstand auch hoher materieller Schaden. Es gab auch Durchsuchungen, und durch die Anzeige einer anderen Bäuerin erfolgte die Verhaftung. Laufende Verhöre während des Gefängnisaufenthaltes und die miesen Haftbedingungen konnten sie nicht beugen. Der Leidensweg ging nach der Haft weiter, da während ihrer Haft die besten Kühe und gedroschenes Korn verloren gingen. Gegen Zahlungsbefehle und Pfändung war sie machtlos und verlor fast den Hof. Lilli Arp wurde gemieden und aus der Dorfgemeinschaft ausgeschlossen. Das bedeutete: keine Zuteilung an Saatgut, Dünger usw. sowie keine gewöhnlichen Kredite mehr. Das Schlimmste war, dass auch ihr Viehbestand über Jahre krank und verseucht war. Von SA- Leuten wurde sie mit dem Tode bedroht und erduldet Beschimpfungen. Ungeachtet der ständigen Gefahr, unterstützte sie weiter Verfolgte mit Geld und Naturalien, half bei der Flucht. Alles das und die Zeit des II. Weltkrieges hat Lilli Arp überstanden. Auch nach dem Krieg war sie Repressalien ausgesetzt, da Nazis und SA- Leute oftmals wieder in verantwortlichen Dienststellen saßen. Sie starb 1965 mit 76 Jahren auf ihrem Hof in Prasdorf. Ihr 11- jähriger Enkel Jürgen (Udo



Gästebucheintrag von Udo Jürgens

Jürgens) ging vom Oktober 1945 bis August 1946 in die Prasdorfer Schule, da Mutter Käthe mit ihren beiden Kindern Klagenfurt für ein Jahr verließ und Zuflucht bei Mutter Lilli fand. 1951 besuchte

Jürgens Großmutter wieder und hinterließ im Gästebuch einen einen Eintrag.

Lilli Arp, eine tolle, hilfsbereite und mutige Frau aus Prasdorf, das dachte sich auch Fritz Breitfelder und widmete dieser Frau, dieser außergewöhnlichen Persönlichkeit, eine Broschüre. Die hier zu lesende Kurzfassung ist inhaltlich dieser Broschüre entnommen.

Vielleicht gibt es noch mehr solche oder andere spannende Geschichten in Prasdorf oder Borkow? Waren wir nicht einmal Partner-Gemeinde? Sollte man nicht diese Partnerschaft wieder aktivieren? Es gibt hierzu schon einige unterschiedliche Meinungen. Herr Müller aus Neu Woserin, der noch privaten Kontakt zu Prasdorf hat, findet es eigentlich schade, dass die Partnerschaft eingeschlafen ist. Interessierte Prasdorfer stellen bei seinen Besuchen öfters die Fragen: „Wie geht es den Borkowern?“,

„Was machen sie?“, Gib's was Neues?“ - über Geschichten oder Meinungen zu diesem Thema freut sich die Redaktion und der neu gegründete Dorfverein.
Peter Wenger

TISCHLERMEISTER

Manfred Schliehe

(U. FAX): 038485 - 2 03 42
MOBIL: 0172 - 88 214 97



Wilhelm-Pieck-Straße 53 A
19406 Dabel

Metallbau Peters

Herrenweg 29a
19406 Dabel

Tel. 038485-20218
Fax. 038485-8008

kundenservice@jkg-metallbau.de
www.jkg-metallbau.de



Podium Rothener Hof 2017

Wir haben die Wahl!

Das Podium Rothener Hof ist eine politische Veranstaltung des Vereins Rothener Hof e.V.. In den vergangenen Jahren haben wir auf dem Dachboden unseres Vereinsgebäudes Filmabende und Gesprächsrunden zu Themen organisiert, die uns interessieren. Wichtig ist uns, dass wir eine Möglichkeit schaffen, unsere Blickwinkel zu weiten, dazu zu lernen, miteinander ins Gespräch zu kommen. Immer mehr Leute nicht nur aus der unmittelbaren Gegend waren bei den Veranstaltungen dabei.

Die Vereinsmitglieder des Rothener Hofes wollen nun im Wahljahr 2017 mit dem Podium in die Öffentlichkeit gehen.

Einige Plakate der Parteien, die sich im Herbst zur Bundestagswahl stellen wollen, können wir nicht ertragen. Irgendwann im Sommer werden sie wieder vor unseren Häusern hängen, die Gemeinde- und Bundesstraßen entlang...

Wir sind uns darin einig, dass es doch klasse wäre, dem etwas entgegen- oder dazusetzen zu können.

Denn **WIR** sind doch die, um die es geht bei der Wahl!

Aber worum geht es uns denn? Was wünschen wir uns zur Wahl? Was fordern wir? Was ist uns wichtig?

Wir möchten unsere Meinungen, Fragen, Forderungen, Unklarheiten, Visionen im öffentlichen Raum darstellen.

Es soll kein Bezug auf die zur Wahl stehenden Parteien genommen werden, sondern es sollen eigene Positionen, also Wählerpositionen zum Ausdruck kommen.

Das Ganze wird als Kunstprojekt von Fachleuten begleitet.

Wir verstehen diese Aktion auch als Lernprozess für uns. Es ist offensichtlich gar nicht so einfach, hier auf einen kleinen gemeinsamen Nenner zu kommen. Denn wir fangen an, darüber nachzudenken, was ist denn ein Plakat? Was kann überhaupt ein Plakat?

Plakate reduzieren, verkürzen, können nur schablonenhaft und keine komplexen Meinungen abbilden. Aber wenn sie gut sind, wirken sie lange nach...

An einem Wochenende im Mai wollen wir unsere Entwürfe aufs Papier bringen.

Wenn sich Nicht-Vereinsmitglieder beteiligen wollen, - herzlich willkommen, meldet Euch bei Andrea Klein.

Woserin, 24.04.2017 Andrea Klein



Blütenzauber, Foto: Maren Walter

Gemeindefest in Borkow

Am 29. Juli wollen wir in Zusammenarbeit von Gemeinde, Feuerwehr, Verein „Dorfleben“, Sponsoren und den Ideen unserer Einwohner aus allen Ortsteilen wieder ein Gemeindefest durchführen. Unter Einbeziehung aller neu gestalteten Elemente des Sport-, Spiel- und Bolzplatzes soll für alle Altersgruppen etwas Ansprechendes dabei sein. Laden Sie Freunde und Bekannte ein.

Unsere Jüngsten haben den vorrangig für sie vorgesehenen Teil des Platzes am 1. April in Nutzung genommen. Für das Volleyball-Spielfeld steht die offizielle Einweihung noch aus. Wir wollen das ab 11:00 Uhr mit einem Turnier im Rahmen des Gemeindefestes von mindestens drei Mannschaften nachholen. Der Spaß soll dabei nicht zu kurz kommen.

Eine Ausschreibung dazu wird es noch geben. Es wäre schön, wenn sich aus allen Ortsteilen Spieler beteiligen oder gar ganze Teams aufgestellt werden, die dann noch mit markanten Namen daher kommen. Auch aus den Nachbargemeinden sind Mannschaften gern gesehen.

Ab 14:00 Uhr werden profilierte Laienkünstler kurzweilige Unterhaltung bieten. Danach können Kinder auf „Schatzsuche“ gehen, malen oder sich an lustigen Platzrunden mit und ohne Pony beteiligen. Das gute „Dorfleben“ wird zu gegebener Zeit mit vorzüglichem Backwerk aus Borkower Backstuben bereichert. Ebenso wird es wieder eine Tombola mit einer außergewöhnlich hohen Quote für Gewinne geben

Der Abend wird mit einer Live-Band und Musik aus der Dose von dem gern in Borkow auflegenden DJ Dago aus Laage gestaltet.

Das passende gute Wetter mit Windstärke 2, Bewölkung 2/8 und 23°C ist bestellt. Jetzt sind Sie dran – kommen Sie am 29. Juli nach Borkow.

Olaf Lorenz









Ihr freundlicher Partner für Volkswagen Volkswagen NF ŠKODA

Autos und Service Riedel GmbH
Goldberger Straße 26
19399 Dobbertin

Tel.: 038736-42405
24h Notruf: 0172-7102479
www.riedel-auto.de
info@riedel-auto.de

Kunst ist ein Stück Lebensqualität



Unser Angebot für Sie:

Ölgemälde, Radierungen, Aquarelle, Pastelle, Musik, Bilderrahmung, Kunst-Reproduktion, Nachlassverwaltung, Kunst-/Wert-Beurteilung sowie hochwertige Leinwanddrucke.

Einladung zur Kunstausstellung

Besuchen Sie unsere „Galerie am Mattenstieg“ in 19406 Dabel

Öffnungszeiten: Montags bis Freitags von 9:00 - 12:00 und 13:00 - 17:00 Uhr geöffnet.

Samstags haben wir von 9:00 - 13:00 Uhr geöffnet.

Telefon und Fax: 038485-20284

E-mail: Mecklenburgkunst@aol.com

www.mecklenburg-kunst-galerie.de

www.ahrenshoop-kunst.de



Trauerrednerin

Maren Walter

**Uhlenhorst 5
19406 Schlowe
038485 - 25786
01744618484**

Ferienwohnung Immken

im Einklang mit der Natur zwischen Ostsee und Müritz

19406 Schlowe - www.ferienwohnung-immken.homepage.eu



Unser Buchtipp:

Alexander Ilitschewski Der Perser

Der achtjährige Ilja und der gleichaltrige Hasem leben nahe Baku auf dem Abseron.

Ilja kann das Erdöl hören – doch nur Tschernikin, der Geologe, glaubt ihm: Das sei gar nicht verwunderlich, die Erde singe nun mal. „Ein jeder Gegenstand schwingt, verstehst Du?“

Auch Hasem ist „anders“. Er kam mit seinen Eltern aus dem Iran über die grüne Grenze. Der Perser und Ilja werden Freunde.

Der Roman stellt die Frage nach dem Weg zu einem erfüllten Leben – bis zu seinem tragischen Ende.

Zugleich bietet er eine spannende Reise in Geschichte und Gegenwart einer Region, die wir von Mitteleuropa aus kaum wahrnehmen, obwohl sie mit ihrer kulturellen und religiösen Vielfalt sehr interessant ist, obwohl sie aufgrund ihrer reichen Erdölvorkommen eine besonders sensible Region ist, und obwohl Landschaft, Flora und Fauna einzigartig sind.

Eine Fülle von historischen und geopolitischen Zusammenhängen, vielfältige Streiflichter aus Naturwissenschaften, Technik, Kultur und Philosophie sowie genaue Beobachtungen von Natur und Gesellschaft werden im Roman zu einem bunten Teppich von Episoden, Porträts, Geschichten und Träumen verwoben. Das ist lehrreich, aber nicht belehrend.

Der Autor Alexander Ilitschewski ist ebenso wie sein Romanheld Ilja als Sohn russischer Eltern in Aserbaidshan geboren, ist Auswanderer und Wissenschaftler. Er schreibt also von seiner Heimat, seinen Erfahrungen, seiner Seele, auch wenn es kein autobiographischer Roman ist.

Freunden einer poetischen, bildhaften Sprache ist das Buch unbedingt zu empfehlen. Andreas Tretner schafft es mit seiner großartigen Übersetzung, dass sich der Leser trotz der 737 Seiten nicht langweilt, sondern beim Lesen genau das empfindet, was Tschernikin zu Ilja gesagt hat: Alles schwingt.

Suhrkamp Verlag 36,00 €
ISBN 978-3-518-42499-5

KLAUS DIETER
Dehmel
Fischerei

Feines vom Fischer aus der Region



Wir bieten ab sofort einen Mittagstisch mit täglich wechselndem Tagesgericht, für 5.50 € an. (auch außer Haus)
Einen Auszug unserer kleinen Fischkarte finden Sie unter: www.fischdehmel.de
Bestelltelefon: 01575-3022844



Unser Ladengeschäft ist
montags-freitags von: 08:00-16:00 Uhr
und samstags von: 08:30-11:00 Uhr geöffnet.
Schillerstr. 13b • 19406 Dabel
Tel.: 038485-20146

Das Suchbild

Wo steht dieses Haus?

Senden Sie Ihre Lösungsvorschläge an: dorfblatt-borkow@gmx.de



Flechtertreffen in Woserin

03.-05. Juni 2017, 10 - 18 Uhr



7 Korbmacher aus ganz Deutschland treffen sich in Woserin zu einem regen Erfahrungsaustausch und stellen ihr umfangreiches Sortiment vor

Ralf Eggert - Am See 6 - 19406 Woserin
Tel: 0176 - 84 35 44 37
www.handwerkwoserin.de

Das Mecklenburgische Kutschenmuseum lädt Sie herzlich zu einer Reise in die Vergangenheit ein. Mit fast 200 Kutschenwagen, Fuhrwerken, Schlitten und Reiseaccessoires auf über 3000 m² Ausstellungsfläche gehört unsere Sammlung zu den größten Nordeuropas. Nach einem Rundgang können Sie eine Tasse Kaffee und Kuchen in unserem gemütlichen Museumscafé genießen.

Öffnungszeiten:
April-Oktober Di. bis So. 10:00 - 17:00 Uhr
(sowie Gruppen auf Anfrage)

Telefon: 03 84 71 43 57 37
www.kutschenmuseum-mv.de

Das Dorfblatt finanziert sich durch Anzeigen und Spenden. Wir freuen uns, wenn Sie Anzeigen im Dorfblatt schalten. Wir danken herzlich allen Spendern und Anzeigenkunden, die es ermöglichen, dass wir die Kosten des Dorfblatts bezahlen können.

Die Redaktion

Impressum:

Dorfblatt für Borkow, Hohenfelde, Neu Woserin, Rothen, Schlowe und Woserin

Am Bahnhof 1, 19406 Borkow, Dorfgemeinschaftshaus
dorfblatt-borkow@gmx.de

Presserechtlich verantwortlich: Christian Lehsten
Eigendruck im Selbstverlag



Marktfrucht und Rinderzucht GmbH Borkow

Ihr moderner Landwirtschaftsbetrieb für eine zukunftsorientierte Berufsausbildung

Wir bilden aus:

Landwirte/ Fachkräfte Agrarservice
Tierwirt/-in Rind und Schwein
Industriekaufleute

Rufen Sie uns an: 03847 436645 10

BOGENBAU - KURSE



in Rothen | Mecklenburg Vorpommern

Joachim Behrens, Kastanienweg 8, 19406 Rothen
Tel: 0163 - 8808563